



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
S0	1	Härkingen	— Härkingen

Datum/Bearbeiter
1. Fassung Mai 79 / umi

Nachträge			
4/83 umi			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

### Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Im Jahre 1080 wird die Siedlung unter dem Namen Harichingen erstmals urkundlich erwähnt. Im 13. Jahrhundert war das Dorf Eigentum der Grafen von Falkenstein, 1402 gelangte es an die Stadt Solothurn. 1850 zählte die Gemeinde 388 Einwohner. Bis um 1880 bildete die Landwirtschaft die einzige Erwerbsquelle. Nach der Eröffnung der Eisenbahnlinie Olten-Solothurn (1876) setzte der Pendlerverkehr zu den industriellen Arbeitsplätzen von Olten ein. Im Dorf selber entstand eine kleine Uhrenfabrik. Die Bevölkerung nahm stetig zu auf 630 Einwohner um 1940 und 700 um 1960.

Härkingen ist ein Strassendorf in der weiten, flachen Talsohle auf der rechten Seite der Dünnern. Die Bauten, in der Mehrzahl ehemalige Bauernhöfe (sogenannte Mehrzweckbauten, Wohnteile gemauert und verputzt, Oekonomie- und Fachwerk, bretterverschalt, mehrheitlich ausser Betrieb), stehen einheitlich nach Südosten orientiert, ziemlich dicht und regelmässig aufgereiht beidseits der Dorfstrasse, einen weiten Strassenraum begrenzend. Die zwischen dem 17. und früheren 20. hauptsächlich jedoch im 18. und 19. Jahrhundert entstandenen Bauernhöfe sind vor allem im Abschnitt westlich der Dorfmitte (B 1.1) noch in weitgehend ursprünglicher Erscheinung vorhanden, während viele übrige Bauten z.T. bis zur Unkenntlichkeit verändert (1.0.6) oder gar ersetzt worden sind. Entsprechend dem Nutzungswandel (Aufhebung vieler landwirtschaftlicher Betriebe, Umbau von Oekonomie- zu Wohnteilen) sind auch viele Zwischenbereiche ihres bäuerlichen Charakters beraubt und vor allem im östlichen Teil zu reinen Autoabstellflächen degradiert oder zusammen mit ganzen Bauernhöfen (sowie dem ehemals offenen Bachlauf?) dem Strassenausbau und einem fragwürdig geschmacklerisch gestalteten neuen "Dorfplatz" (einem Sammelsurium von Steingarten, künstlichem Bächlein, Pseudoziehbunnen, gepflästertem Platz, modernistisch unbequemen Bänken, Pseudogaslaternen, Gedenkstein, Wasserspeier, Blumenrabatten mit Kettenabschränkung, Autoabstellplätzen und Fahnenstangen!) zum Opfer gefallen (1.0.10).

Obwohl nicht nur am Ortsrand (0.0.12/13) sondern auch mitten im Dorf zum Teil sehr ./.

### Qualifikation

#### Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

#### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemals reines Bauerndorf ohne besondere Lagequalitäten, umgeben von weitgehend unverbauter Kulturlandschaft. Durch das Abholzen eines wesentlichen Teils des Obstbaumgürtels stossen an verschiedenen Stellen Siedlung und Umgebung hart aufeinander, wo früher ein harmonischer Uebergang bestand.

Gewisse räumliche Qualitäten hauptsächlich im mittleren Dorfteil zwischen alter Kirche und Gasthaus zum Lamm. Diese werden mitbestimmt durch markanten Baumbestand.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten vor allem im oben genannten Abschnitt dank der weitgehend ursprünglichen Erscheinung von Bauten und Zwischenbereichen, sowie dank der mehrheitlich intakten Beziehung zwischen Bauten und Umgebung. Mehrere wertvolle Einzelelemente, darunter stattliche Bauernhöfe.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

1

Härkingen

— Härkingen

1. Fassung

Nachträge

4/83 umi

### **Siedlungsentwicklung** (Fortsetzung)

dominante Neubauten (Kirche 1.0.9) entstanden sind, ist die ursprüngliche Siedlungsanlage, wie sie auf der Siegfriedkarte von 1884 verzeichnet ist noch deutlich erkennbar. Dank der weitgehend unverbauten umgebenden Kulturlandschaft ist der ländliche Charakter des Dorfs gewahrt, wenn auch durch das Fällen eines grossen Teils des früheren Obstbaumgürtels die einst harmonische Einbettung in die Landschaft nur noch stellenweise erlebbar ist.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (L-Blatt, Erläuterungsblatt) sind folgende **speziellen Erhaltungshinweise** zu beachten:

- Von besonderer Wichtigkeit für die Erhaltung des dörflichen Charakters ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausgewogenen Verhältnisses von bewachsenen und Asfaltflächen und insbesondere des Baumbestandes (Kastanien, Linden etc.) im Strassenraum.
- Vorallem im Bereich der Strassenkreuzung im östlichen Dorfteil (1.0.9) sollte längerfristig die überdimensionierte Strassen- und Bushaltefläche zugunsten der Hausvorplätze und Vorgärten redimensioniert werden. Oeffentliche Freiräume sollten dem dörflich-bäuerlichen Charakter entsprechen und keine städtischen Elemente (z.B. Gaslaternen-Imitationen) aufweisen.







Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

1

Härkingen

—

Härkingen

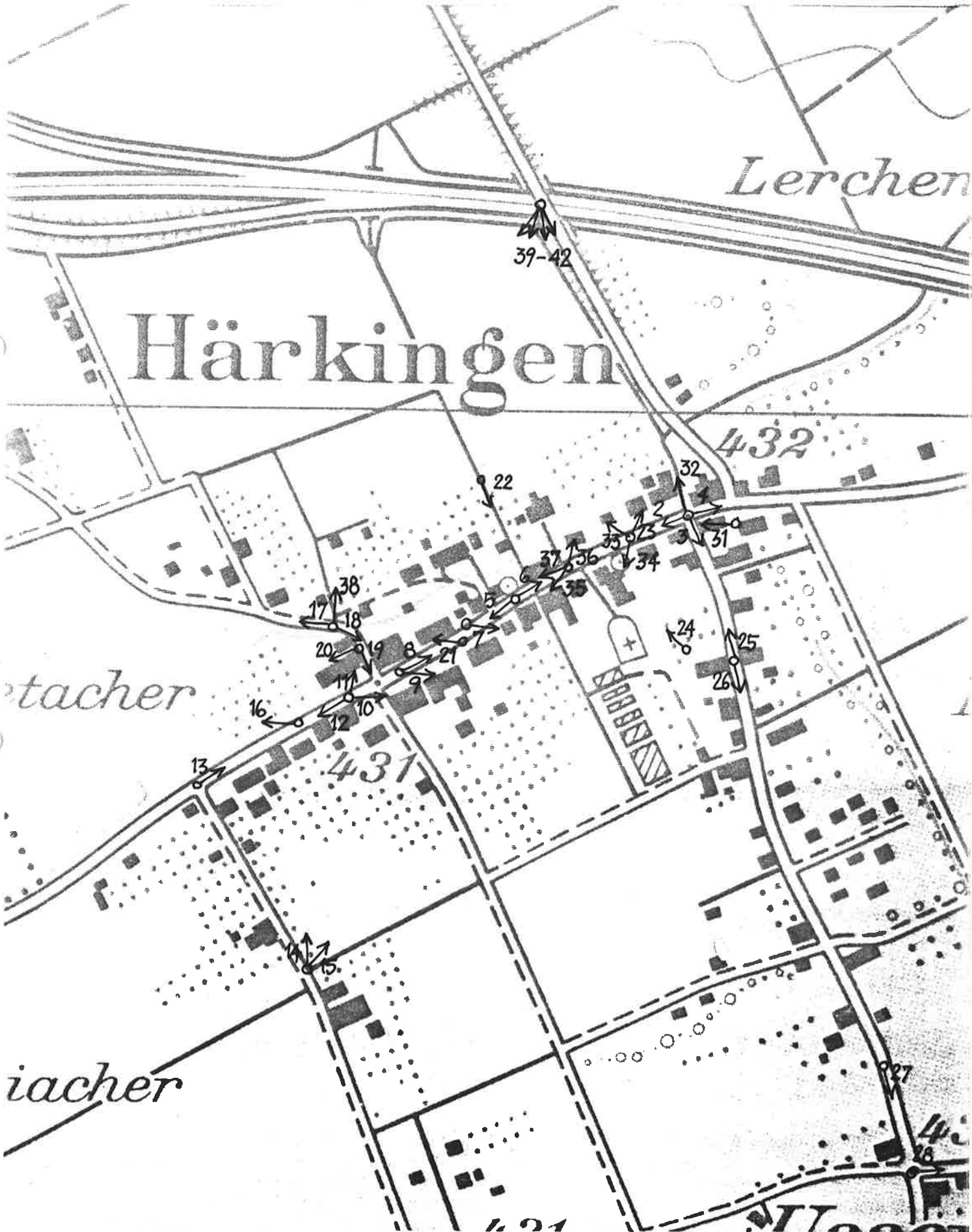
1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

1

Härkingen

—

Härkingen

2477,2478,5712



2477

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

1

Härkingen

—

Härkingen

2477,2478,5712



19



25



5712

31



20



2478

26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36



F

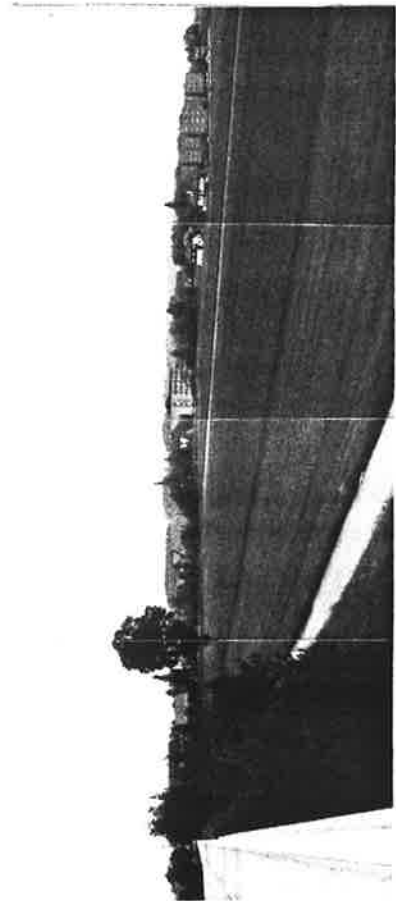
Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer
S0	1	Härkingen	— Härkingen	2477,2478,5712



37



38



2440

39 - 42

